



Herzlich willkommen am SMG!

Ein bunter Themenstrauß zum Tag der offenen Tür

Redaktion

Die Herbstblätter auf den stimmungsvollen Fotos von Jens Vogel sind inzwischen abgefallen, aber für die SMG-Nachrichten haben wir eine bunte Nachlese zu den Ereignissen seit Beginn des Schuljahres zusammengestellt.



 Zunächst möchten wir aber Frau Hindi-May verabschieden, die nach mehrjähriger Zugehörigkeit aus der Redaktion ausgeschieden ist. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Fahrten und Exkursionen bilden diesmal den Schwerpunkt in unserer Herbstausgabe. Aber es gibt auch ein Wiedersehen mit Herrn Keusen, mit Frau Özdemir, ein neues Preisausschreiben, ein Gedicht, einen neuen Fragebogen und Berichte über vielfältige und erfolgreiche Aktivitäten unserer Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt hoffen wir, zum Tag der offenen Tür einen interessanten Einblick in unser Schulleben geben und dadurch auch zum Mitmachen anregen zu können.

Beiträge können jederzeit bei der Redaktion eingereicht werden, für die nächste Ausgabe, die kurz vor den Osterferien erscheinen wird, ist der Redaktionsschluss der 22.02. 2013.



redaktion@smg-meerbusch.de



Herbstimpressionen



Schulleitung

VOM SCHUL-PROGRAMM ZUM SCHULENTWICKLUNGSPROGRAMM

VON STEFAN HOLTSCHEIDER

SMG - Eine Schule macht sich gemeinsam auf den Weg!

Schulen entwickeln sich - ob sie wollen oder nicht.

Man kann sich dementsprechend wie ein Blatt im reißenden Strom mitreißen und sich überraschen lassen, wo man ankommt.

Oder man nimmt das Ruder in die Hand, studiert die Strömungskarte und die Topographie und gleitet bewusst, die Ideallinie suchend, zu seinem Ziel.

Das Städt. Meerbusch-Gymnasium hat sich im Schuljahr 2011/12, angeführt von seinem damaligen Bootsführer, Ulrich Keusen, entschlossen, Lotsen ins Boot zu holen, um gemeinsam mit ihnen die Verhältnisse zu studieren und den bestmöglichen Weg für die weitere Fahrt zu suchen.

Dieser Herausforderung hat sich das SMG in Form einer externen Überprüfung durch die Qualitätsanalyse NRW gestellt. Infolge dieses Beschlusses wurde das Gymnasium zur Unterstützung der Schulentwicklung von der QA NRW beurteilt.

Die Qualitätsanalyse NRW dient auf der Grundlage des Schulgesetzes vom 27.06.2006 als zentrales Instrument zur Entwicklung und Sicherung der Qualität von Schulen in NRW.

Im Dezember 2011 kamen die Qualitätsprüfer der Bezirksregierung Düsseldorf für eine

Woche in die Schule, um anhand von Unterrichtsbeobachtungen, Interviews mit den Gremien der Schule und Einsicht in die Dokumente das SMG auf der Grundlage des Qualitätstableaus Schule NRW zu beurteilen.

Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2011/12 lag der Qualitätsbericht den Gremien der Schule vor und wurde intensiv diskutiert.

Die Ergebnisse der Qualitätsanalyse wurden von der Schülermitverwaltung, der Elternpflegschaft und der Lehrerkonferenz genau analysiert und Schwerpunkte der weiteren Arbeit festgelegt.

Am Ende dieses Prozesses hat das höchste Gremium der Schule, die Schulkonferenz, beschlossen, offensiv mit dem Ergebnis umzugehen, den Qualitätsbericht als neutrale Grundlage für den Zielvereinbarungsprozess mit der Bezirksregierung und für den daraus resultierenden Schulentwicklungszirkel zu verwenden und ihn zu veröffentlichen.

Die anschließende Zielvereinbarung der Schule, vertreten durch die Schulleitung und Mitglieder der Bezirksregierung, gelang auf der Basis der Vereinbarungen der Schulkonferenz und spiegelt diese Ziele wider.

Wie ist die Beurteilung der Qualitätsprüfer ausgefallen?

In dem Bericht heißt es in der Bilanzierung: „Das Städt. Meerbusch-Gymnasium ist ein leistungsstarkes Gymnasium. Der bisherige Erfolg der Bildungs- und Erziehungsarbeit beruht auf

- einer breit getragenen Schülerorientierung
- einer klaren Identifikation mit der Schule
- einem hohen Engagement bei vielen Beteiligten“

Angeregt von dem Qualitätsbericht und abgestimmt mit den

Gremien der Schule initiiert die Schulleitung eine Koordinierungsgruppe, „die Steuerungsgruppe“, welche die zukünftigen Arbeitsprozesse der Schulentwicklung steuern und die Arbeit der vielfältigen Gruppen des SMG vernetzen wird.

Die engere Steuergruppe setzt sich aus Lehrerinnen und Lehrern zusammen, welche aus dem Pool der Freiwilligen kriteriengestützt von der Schulleitung ausgewählt wurden. Hierbei ist es wichtig, dass die Mitglieder dieses Gremiums die Schulkultur abbilden und das Vertrauen der Lehrerkonferenz genießen.

Der Implementierungsprozess dieser Gruppe wird unterstützt von einem Moderatorenteam zur Schulentwicklung der Bezirksregierung Düsseldorf.

Die Aufgaben der Steuergruppe werden vom Schulministerium wie folgt charakterisiert: „Die schulischen Steuergruppen koordinieren die Umsetzung der jeweiligen schulischen Entwicklungsvorhaben und gestalten den schulinternen Kommunikationsprozess mit allen Beteiligten. Zentrale Aufgabe ist, den Prozess zu einer systematischen, die ganze Schule erfassenden Unterrichtsentwicklung anzustoßen und voranzutreiben.

Sie treffen keine eigenmächtigen Entscheidungen, aber sie bereiten Entscheidungen vor.

Steuergruppen setzen Impulse, sorgen für Verbindlichkeit, Transparenz und Kontinuität.“

(Quelle: http://www.bildung.koeln.de/schule/selbststaendige_schule/qualifizierung_prozessbegleitung/qualifizierung_steuergruppen/index.html)

Mit Hilfe der Steuergruppe will das SMG „Stärken bewahren und ausbauen“ und „Handlungsfelder angehen“ - oder anders gesagt:

„Wir sind ein leistungsstarkes Gymnasium und wir wollen noch besser werden!“

TROPISCHE KORALLENRIFFE MITTEN IN DER EIFEL

VON TIM CONNEMANN, Q1

Am 24.03.2012 unternahm der Projektkurs Erdkunde (Schwerpunkt Geologie) der Stufe Q1/12 unter Leitung von Herrn Hundenborn sowie der Biologiekurs der Stufe 13, der sich unter Leitung von Herrn Bukow angeschlossen hatte, eine Exkursion in die Eifel, um Fossilien zu suchen.

Wir trafen uns am Samstag um 8.00 Uhr am Fouesnantplatz in Strümp. Mit privaten PKWs ging es dann gut versichert los. Das Ziel war Üxheim, ein Ort in der westlichen Vulkaneifel an der Landesgrenze von Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen.

Nach ca. 1,5 Stunden Fahrzeit waren wir am Ziel. Ausgerüstet mit festem Schuhwerk, Schutzbrille, Eimer, Hammer und



Die Geologen bei der Arbeit

Pinsel begaben wir uns in den Kalksteinbruch eines Kalkwerks, das hier in der Hillesheimer Kalkmulde Kalkstein zur Herstellung von Kalk- und Dolomitprodukten abbaut.

An einem Hang (Geologen bezeichnen dies als Aufschluss) neben der Werksstraße begann dann die spannende Suche nach Fossilien, die Aufschluss geben sollten über das Leben auf der Erde im Zeitalter des Devons vor 416 bis 395 Millionen Jahren.

Es wurde gepickt, gehämmert, gestemmt und gekratzt. Bereits nach kurzer Zeit wurden die ersten fündig. Versteinerte Korallen, Stromatolithen, Bryozoen, Brachiopoden (Armfüßer), Schnecken sowie Nautiloiden (Kopffüßer) gab der Kalkstein frei.

Am Ende wurde sogar ein seltener großer Tribolit (Gliederfüßer) gefunden. Es war zwar nicht der Archaeopteryx (Urvogel), aber hätte man ihn unverseht bergen können, wäre er in Geologenkreisen durchaus begehrt.

Es ist kaum vorstellbar, dass das heutige Üxheim mit einer Höhe von 428 Meter über NN im Devon einmal unter dem Meeresspiegel gelegen hat.

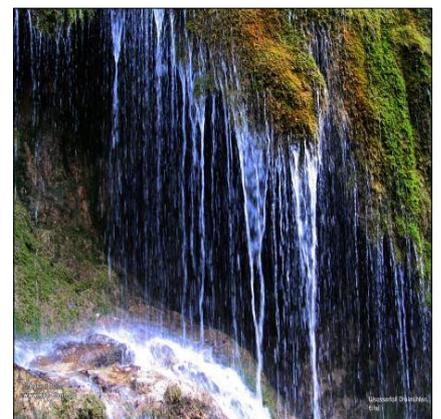
Betrachtete man nach ca. drei Stunden intensiver Arbeit die bewegten Gesteinsmengen, hatte man den Eindruck, als wäre hier wesentlich

größeres Gerät am Werk gewesen als ein einfacher Maurerhammer. Den Eindruck hatte dann auch der mittlerweile in Aktion getretene Werkssicherheitsdienst des Kalkwerks und machte der aufregenden Suche ein Ende.



Fundstücke

Zum Abschluss hatte Herr Hundenborn noch ein Bonbonparat. Nach zehn Minuten Fußmarsch erreichten wir das Naturdenkmal Wasserfall Dreimühlen. Hier haben drei Karstquellen mit stark kalkhaltigem Wasser seit der Eiszeit eine mehrere Meter hohe Kalksinterterrasse geschaffen.



Wasserfall Dreimühlen

Danach machten wir uns auf den Heimweg und trafen mit vielen neuen Erkenntnissen und Eindrücken gegen 18.00 Uhr wieder beim SMG in Strümp ein.

Ausbildung

LANGUAGE ACADEMY

VON ANNIKA DOHME, EF

Im Januar 2011 habe ich meine Ausbildung als IHK-geprüfte Fremdsprachenkorrespondentin in Englisch angefangen. Nach dem Probemonat entschloss ich mich weiterzumachen und jeden Freitag nach der 6. Stunde noch eine Doppelstunde in der Schule zu sitzen und Business Englisch zu lernen.

Unser Kurs umfasste etwa 20 Personen von Stufe 8 -11. Im ersten halben Jahr haben wir mit einem Ordner gearbeitet, den wir von Language Academy bekommen haben. Mit diesem haben wir uns auf die Prüfungen

und Aufgabenteile vorbereitet, die uns später erwarteten. Jede Woche gab es eine kleine Hausaufgabe, wie zum Beispiel einen englischen bzw. deutschen Text zu übersetzen, einen Geschäftsbrief zu verfassen oder ein Telefonat zu schreiben. Die nötigen Sätze und Wörter prägte man sich schnell ein, sie standen auch in einer Rubrik im Ordner. Nachdem wir den Inhalt des Ordners sicher beherrschten, bekamen wir Original-Prüfungen der IHK, die wir durcharbeiteten.



Im Unterricht haben wir gemeinsam besprochen, wie man beispielsweise einen Text übersetzt, zusammen einen Geschäftsbrief verfasst, wir machten auch Telefonate oder Diskussionen, um unser Sprechen zu üben.

Der schriftliche Prüfungsteil be-

steht aus einer Übersetzung Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch, dem Verfassen eines Geschäftsbriefes nach Angaben in deutscher Sprache, einem Antwortschreiben mit vorgegebenen Stichpunkten in Deutsch und dem Verfassen eines Memos, also einer englischen Sprachnachricht, die in Deutsch wiedergegeben werden muss. Ich habe die schriftliche Prüfung zusammen mit Pascal Heinen aus der Stufe 13 absolviert und wir haben auch beide alle Aufgabenteile bestanden.

Inzwischen haben wir auch die mündliche Prüfung, die ein Geschäftstelefonat und ein Gespräch in Englisch über ein wirtschaftsbezogenes Thema beinhaltet, erfolgreich hinter uns gebracht.

Mir hat die Ausbildung viel gebracht, da mein Wortschatz erheblich erweitert wurde und ich nun auch sicherer in Englisch bin. Ich würde es vielen weiterempfehlen.

Studium

JUNIORSTUDIUM - EIN WEG, UM SEINE SPÄTERE STUDIEN- ZEIT ZU VERKÜRZEN

VON MICHAEL LAU, EF

Ein Juniorstudium, auch Frühstudium oder Schülerstudium genannt, ist eine von einigen Universitäten angebotene Möglichkeit, seine Studienzeit nach dem Abitur zu verkürzen.

Hierbei bekommt man den gleichen Stoff wie die regulären Studenten in dem jeweiligen

Fachbereich zugeteilt, jedoch nicht in dem gleichen Tempo, da man auch noch Schüler ist. Als Voraussetzung für solch ein Studium muss man ein relativ gutes Zeugnis, Interesse an dem Fachbereich und eventuell Vorwissen vorweisen.

Pro Semester sollte man einen Leistungsschein (bei bestandener Klausur) erhalten, der einem tatsächlich dann die spätere Studienzeit verkürzt.

Ich bin momentan Informatik-Juniorstudent im 2. Semester und habe kürzlich meine erste Klausur geschrieben.

Der Aufwand pro Woche liegt bei ca. fünf Stunden - wöchentlich eine Vorlesung (für mich online abrufbar) und Hausaufgaben bzw. Vorbereitungen auf eine anstehende Klausur.

Ich studiere an der Universität Rostock, der einzigen Universität, die dieses Studium als "Fernstudium" anbietet; alle anderen Universitäten, die so etwas anbieten, erfordern, dass man zu den Vorlesungen persönlich erscheint und dies manchmal sogar während der Schulzeit.

Ich muss nur zwei- bis dreimal pro Halbjahr zu den sogenannten Präsenzveranstaltungen in Rostock erscheinen, wo unter anderem auch Klausuren geschrieben werden.



Französisch

LILLE: AUSTAUSCH AUF FRANZÖSISCH

VON LORENA RIZZO, 7A

Hab ich auch alles eingepackt? Nichts vergessen? Bei der Aufregung einen kühlen Kopf zu bewahren ist ganz schön schwierig.

Am Montag, den 1.10. 2012 um 8:00 Uhr geht es mit dem Bus 310 km und ca. vier Stunden Richtung Frankreich nach Lille, nahe der belgischen Grenze. 32 Schüler und Schülerinnen sitzen mit gemischten Gefühlen im Bus. Wie wird es wohl in Frankreich sein? Werde ich die erste Nacht überleben?

In Lille angekommen, werden wir von unseren Austauschschülern begrüßt, durch die Altstadt geführt und später von den Gastfamilien abgeholt.

Colyne, meine Austauschschülerin, führt mich zuerst in ihrem Haus herum, zeigt mir ihre Haustiere (Meerschweinchen Chippie, Katze Milka), das Zimmer und den Garten mit Pool. (Leider konnte ich den Pool nicht nutzen, da es fünf Tage lang ganz schön oft Regen gab.) Die erste Nacht ist schrecklich, ich will einfach nur noch nach Hause. Heimweh!!

Am zweiten Tag sieht die Welt schon wieder ganz anders aus: Wir fahren zum Musée de l'estampes in Gravelines, wo wir

in die Kunst des Linolschnitts eingeweiht werden. Zunächst werden wir durch das Museum geführt und dann können wir selber Linolschnitte herstellen, ein Riesenspaß. Nach einem Picknick geht es dann zum Musée Portuaire in Dunkerque, wo wir ein Museumsschiff erforschen. Mit Matrosenmützen angetan werden wir über sämtliche Decks geführt und können hautnah erleben, wie das Leben an Bord vor hundert Jahren war. Da unsere Führung nur auf Französisch ist, führen Frau Dr. Werner und Frau Caspari uns

Am Ende des Tages steht Basteln auf dem Programm und nachts quatschen Colyne und ich noch im Bett. Ich schlafe ohne Heimweh ein!

Letzter Tag. Auf dem Plan stehen wieder zwei Museen. Oh ja, unsere Gastgeber wollen uns mit viel Kultur versorgen! Zunächst geht's zum Musée Matisse, wo wir mit den Bildern dieses bekannten Malers vertraut gemacht werden. Nach einem Picknick fahren wir weiter zum Musée archéologique in Bavay, einem Gelände mit



durch das Programm. Abends sitze ich mit meiner Gastfamilie zusammen und wir spielen Monopoly.

Mittwoch ist Freizeit angesagt und wir verbringen den ganzen Tag mit unseren Gastfamilien. Mein Gastvater Stéphane ist Radiomoderator und wir dürfen mit zu seinem Radiosender "RPL". Die anderen aus unserer Gruppe gehen z. B. schwimmen, zum Bowlen, Reiten oder fahren sogar ans Meer.

vielen baulichen Resten aus der Römerzeit und einem dazugehörigen Museum, wo man einen 3D-Film zum Leben in der römischen Stadt sehen kann und wo die Funde der Ausgrabungen ausgestellt werden.

Die Tage in Frankreich sind leider rasend schnell vergangen und zum Abschluss backen meine Gastmutter Delphine, Colyne und ich Crêpes mit Nutella. Ich fühle mich richtig gut.

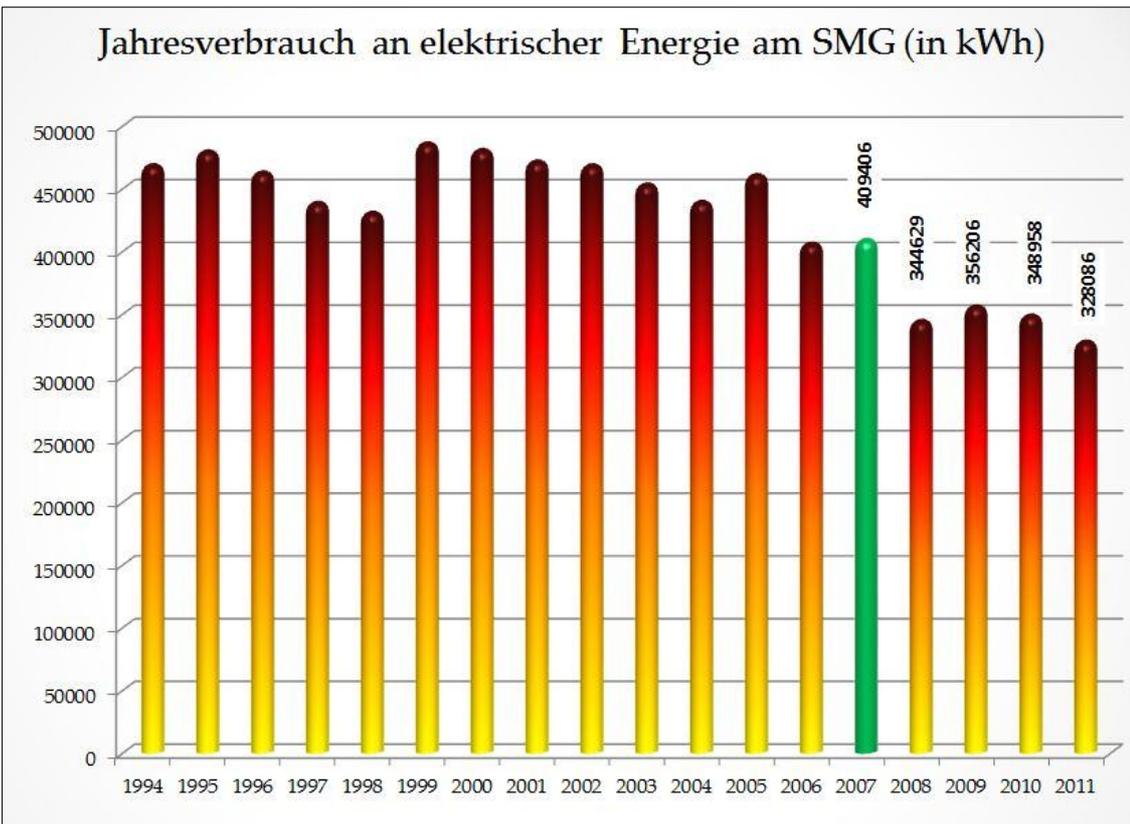
Energieeinsparung

REMS - REKORDE

VON FRANZ VOGEL

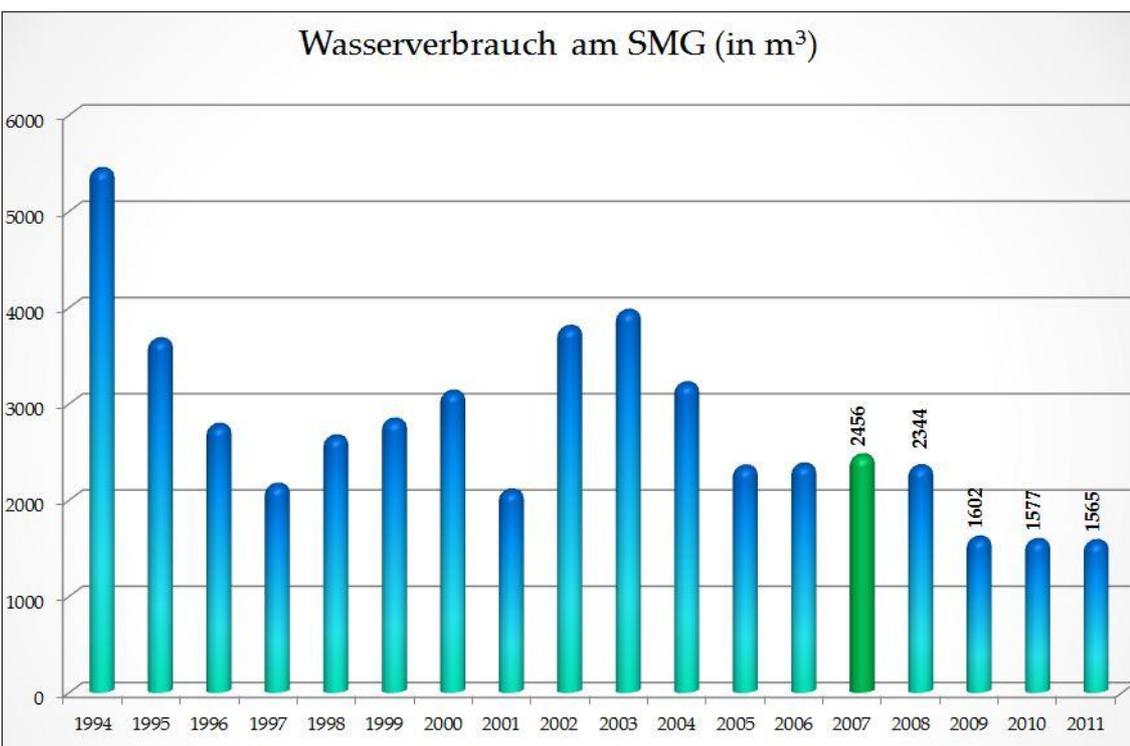
Seit 2008 beteiligt sich das SMG an dem sogenannten REMS-Wettbewerb: Rationelle Energieeinsparung an Meerbuscher Schulen. In diesen vier Jahren sind große Fortschritte bei der Energie-

einsparung in den Bereichen Strom und Wasser erzielt worden, die die beiden Grafiken verdeutlichen. Für das Jahr 2011 sind wieder einmal Rekordwerte erreicht worden.



Diese guten Ergebnisse haben sich auch finanziell für das Meerbusch-Gymnasium ausgezahlt: Seit 2008 sind insgesamt 20.000 Euro für den Förderverein an Prämien ausgezahlt worden.

Für das Jahr 2011 waren es 5876,24 Euro an Prämiegeldern, die auf diesem



Rekord-einsparung bei Wasser und Strom: die Werte von 1994 - 2011



Wege der Schule zugute gekommen sind.

Leider läuft mit dem Jahr 2012 dieser Wettbewerb aus.

Es bleibt spannend, welcher Gesamtwert am Ende des Jahres zugunsten der Schule erreicht werden wird.

EIN KAFFEE MIT ...

VON TAMARA ENGELMANN



... ULRICH KEUSEN

Am 1. Februar diesen Jahres ging der langjährige Direktor unserer Schule, Ulrich Keusen, in den Ruhestand. Wie geht es ihm, was macht er heute? Die SMG-Nachrichten haben nachgefragt.

Ich treffe das Ehepaar Keusen in seinem gemütlichen Haus in Ilverich und bei einem köstlichen Cappuccino beginnt ein entspanntes Gespräch.

Herr Keusen, haben Sie das Meerbusch-Gymnasium in den letzten Monaten vermisst?

Keusen: In den letzten 261 Tagen habe ich die Schule, ehrlich gesagt, noch kein einziges Mal vermisst, aber was mir fehlt, ist die Begegnung mit den jungen Menschen. Wenn man über neun Jahre lang an einer Schule tätig war, kehren die Gedanken natürlich oft dorthin zurück und mein Interesse an der Entwicklung des Meerbusch-Gymnasiums lässt sich nicht leugnen. Ich besuche regelmäßig die Homepage der Schule und informiere mich so über das Schulleben und Veränderungen. Ich bin erstaunt, wenn ich dann feststelle, wie viele neue Namen es schon nach nur ein paar Monaten dort gibt.

Ihre Verabschiedung am 31. Januar war ein ganz besonderer

Tag. Wie haben Sie ihn erlebt?

Keusen: Ich denke sehr gerne an diesen Tag zurück, da die Form des Abschieds in jeder Hinsicht meinen Wünschen entsprach, aber die Veranstaltung noch viel schöner und bewegender war, als ich es mir vorgestellt hatte. Besonders die vielen musikalischen Darbietungen haben mir sehr gefallen. Genossen haben meine Frau und ich aber auch das Abschiedsfrühstück mit Lachsbrötchen und Chococcino in der Mensa ein paar Wochen später. So lange und gemütlich hatten wir bisher nur im Urlaub gefrühstückt.

Was hat sich in den letzten Monaten für Sie am deutlichsten verändert?

Keusen: Zu Beginn meines Ruhestandes erhielt ich von meiner Tochter Silke eine Karte

mit einem Ausspruch von Igor Strawinsky: „Ich habe keine Zeit mich zu beeilen.“

Diesen Satz kann man durchaus als Motto für meinen neuen Lebensabschnitt ansehen. Ein sichtbarer Beweis meines neuen Zeitgefühls ist jedoch die Tatsache, dass ich nur noch selten eine Uhr trage. Das wäre früher undenkbar gewesen. Man kann sagen, mein Leben hat sich entschleunigt.

Wie fühlen Sie sich gesundheitlich und wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Keusen: Ich fühle mich ausgeruhter und fitter und freue mich, meinen Tagesablauf frei gestalten zu können, Dinge einfach auch mal aufschieben zu können. Ich habe gerne den Einkaufsdienst übernommen und bin fürs Spülen zuständig - und für ein Mittagsschläfchen findet sich auch immer die Zeit.



Schulleitung



Sie haben ja schon immer gerne Orgel gespielt. Üben Sie dieses Hobby jetzt intensiver aus?

Keusen: Ja, dafür ist jetzt eindeutig mehr Zeit. Ich habe mir eine wunderschöne Orgel gekauft und ein wichtiger, regelmäßiger Punkt meines Tages ist das Üben und Spielen auf diesem tollen Instrument.

Da meine Frau das Orgelspiel genauso liebt wie ich, stört sie mein Üben Gott sei Dank gar nicht. Alle 14 Tage spiele ich im Lanker Krankenhaus bei der Messe und mache außerdem regelmäßige Urlaubsvertretungen, z. B. in der Lanker Kreuzkirche.

Wie wirkt sich der Ruhestand auf Ihr Familienleben aus? Oft haben Ruheständler ja anfangs Schwierigkeiten, ihren Alltag neu zu strukturieren.

Keusen: Für meine Frau und mich entspricht der Ruhestand einem permanenten Urlaubsgefühl. Wir finden es beide schön, gemeinsam einen neuen Lebensabschnitt zu gestalten. Endlich finden wir die Zeit,

einiges im Haus umzugestalten, viel Zeit mit den Enkelkindern zu verbringen und zu reisen.

Reisen ist ein gutes Stichwort. Wie ich gehört habe, haben Sie und Ihre Frau gleich zu Beginn Ihres Ruhestandes eine Schiffsreise nach Norwegen unternommen. Möchten Sie ein wenig davon erzählen?

Keusen: Meine Frau und ich haben uns mit dieser Reise einen lange gehegten Wunsch erfüllt. Am 12. April war es soweit, mit Hurtigruten ging es in die wunderschöne Natur Norwegens. Die elf Tage auf dem Schiff waren ein unvergessenes Erlebnis und die großartige Natur dieses Landes hat uns tief beeindruckt.

Herr Keusen, was erhoffen Sie sich von der Zukunft?

Keusen: Ich wünsche mir gesund zu bleiben und noch viele Jahre gemeinsam mit meiner Frau und der Familie verbringen zu können.

Das wünsche ich Ihnen auch und bedanke mich herzlich für die Einblicke in Ihr neues Leben als Ruheständler.



Deutsch

VOR- LESEWETTBEWERB



Am 05. Dezember in der 5. und 6. Stunde findet der diesjährige Vorlesewettbewerb aller sechsten Klassen in der Bücherei statt.

Bis dahin fahndet jede 6. Klasse im Deutschunterricht nach den beiden besten Vorlesern und kürt einen 1. und einen 2. Klassensieger.

Aus deren Kreis wird dann am 5.12. der Schulsieger bzw. die Schulsiegerin ermittelt, die unsere Schule Anfang 2013 auf Kreisebene in Neuss vertreten wird.

Wir wünschen allen 6. Klassen viel Spaß bei der Vorbereitung und sind gespannt, wer in diesem Jahr Schulsieger wird!

Physik

EINSTEIN MACHT STATION AM SMG

VON INGA SILZ

Der Name „Einsteinmobil“ hat viele Schüler, Eltern und Lehrer am SMG zu Beginn des Schuljahres irritiert. Es gab keinen Bus oder Lkw, in dem Filme und Computersimulationen zur speziellen und allgemeinen Relativitätstheorie zu finden waren. Man fand sie für zwei Wochen im Physiksaal 2.

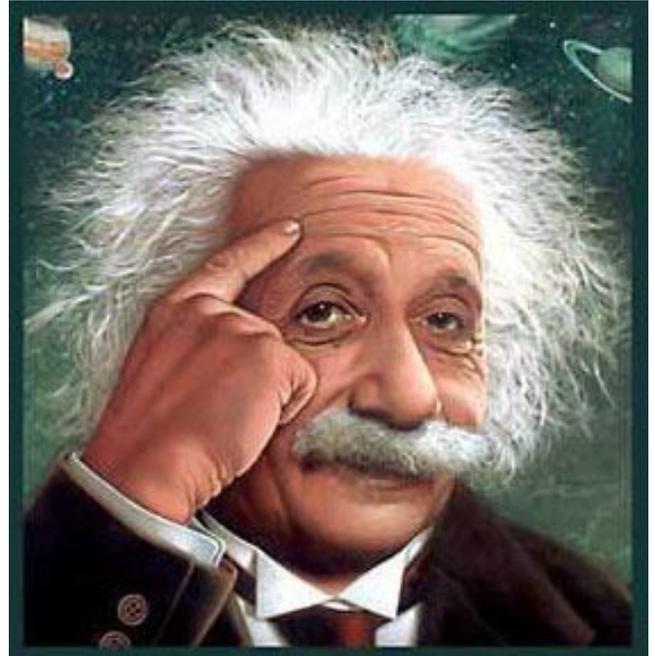
Die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 9 durften bei einem simulierten Flug über eine Insel, auf dem Trimm-dich-Rad bei einer Fahrt durch die Altstadt



Sören erreicht Lichtgeschwindigkeit

von Tübingen oder bei der Simulation von Lichtablenkungen an schwarzen Löchern in die Welt der hohen Geschwindigkeiten (interessant waren Geschwindigkeiten ab 30.000 km/s, ein Linienflugzeug fliegt durchschnittlich 0,3 km/s) eintauchen und die veränderten Umgebungen kennenlernen: Die Welt wird verzerrt und krümmt sich. Man sieht, was hinter einem selbst geschehen ist, obwohl man doch längst an der Stelle vorbei ist. Gegenstände, die sich auf den Betrachter zu bewegen, werden länger und drehen sich anscheinend, obwohl sie es doch in Wirklichkeit nicht tun. Anhand von Filmen konnten die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie und wodurch diese Eindrücke entstehen.

Die positiven Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler („Jetzt kann ich mir das mal



richtig vorstellen“) veranlassen die Physik-Fachschaft dazu, das Einsteinmobil in den nächsten Jahren wieder einzuladen, um einer komplizierten und meist trockenen Materie des Physikunterrichts ein anderes, lebendigeres Gesicht zu verleihen. Dem Wunsch, das nächste Mal das Einsteinmobil nicht nur nachmittags, wie dieses Jahr, der Bevölkerung zugänglich zu machen, kann dann entsprochen werden. So haben noch mehr Menschen die Möglichkeit, einen Einblick in Einsteins Theorien zu erhalten.

Deutsch

SCHREIBWETTBEWERB FÜR ALLE 5. KLASSEN

VON ALEXANDER SIMEONIDIS

Zum ersten Mal findet in diesem Schuljahr ein schul-



interner Schreibwettbewerb statt, der von der Fachschaft Deutsch und der Schulbücherei

veranstaltet wird. Teilnehmen sollen alle fünften Klassen. Aufgabe ist es, eine interessante Geschichte von ca. 200 Wörtern zu schreiben, in der neun Begriffe vorkommen müssen, die den Klassen von den Deutschlehrern mitgeteilt worden sind. Abgabetermin ist der 1. Dezember 2012. Wir drücken allen Teilnehmern die Daumen!

Ernährung

LECKER UND GESUND ESSEN IN DER SCHULE

VON CORNELIA LÖBHARD-MANN

Immer mehr Schülerinnen und Schüler essen täglich oder mehrmals wöchentlich in der Mensa. Dabei können dort sowohl von zu Hause mitgebrachte als auch im s-cafe oder der Mensa bestellte Speisen verzehrt werden. Nur Pizza, Döner etc. vom Lieferdienst oder der Frittenbude können dort nicht gegessen werden – so sieht es nun mal die Mensaordnung vor.

Damit Essen und Ambiente dem entsprechen, was junge Menschen und ihre Lehrer(innen) möchten sowie für eine gesunde Ernährung brauchen, haben sich die Klassen- und Stufenver-

treter ihre Gedanken gemacht. Gemeinsam mit dem Cafeteriaverein konnten wir uns erfolgreich für zwei Projekte bewerben, die sich rund ums Essen ranken.

Der Rhein-Kreis Neuss bietet im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Projektes „Gesund Genießen“ an, Speisepläne und Nährwerttabellen, Ambiente und Zusatzangebote von einer Ernährungsberaterin in Einzel-



und Gruppenterminen überprüfen zu lassen. Dabei werden auch die Schülerinnen und Schüler nach ihren Vorlieben gefragt und Themenwochen erarbeitet sowie Vorschläge für Neuerungen gemacht. Über die Zwischenergebnisse werden Sie von Zeit zu Zeit unterrichtet.

Die Landeselternschaft bietet gemeinsam mit der Hochschule Niederrhein an, das Essen in den Gymnasien hinsichtlich der Speisenproduktion, Transport,

Speiseplan und Hygiene anhand eines umfangreichen Fragebogens zu überprüfen. Auch hieran nehmen wir teil.

Gemeinsam mit Frau Engelmann vom s-cafe wurde hierfür eine 17-seitige (!) Checkliste ausgefüllt, die nunmehr von der Hochschule Niederrhein ausgewertet wird. Noch vor Weihnachten kommen die Ergebnisse und wir bekommen die Qualität unserer Mensa in Kochmützen bewertet. Die Fragen reichen von der Überwachung der Kühlkette über die Lagerung und Ausgabe der Speisen bis hin zur Entsorgung von Speiseresten. Auch Fragen nach der Schulung des Personals und dem Umfeld, in dem die Schüler zu Mittag essen, waren zu beantworten.

Natürlich werden wir auch von dieser Auswertung berichten. Aber davon unabhängig sind Ihre Fragen und Anregungen stets willkommen. Gerade bei immer länger werdenden Zeiten in der Schule ist eine Verpflegung, die möglichst vielen schmeckt, wichtig.

Förderverein

+++ NEWSTICKER +++ SMG-Förderverein aktuell +++ NEWSTICKER +++

Wir begrüßen die Eltern der Jahrgangsstufe 5 und freuen uns, dass Sie so zahlreich den Förderverein unterstützen: am ersten Elternabend der 5er konnten wir **85 neue Mitglieder** gewinnen! Vielen Dank für das spontane Engagement!!

Neben vielen anderen Projekten wurden in diesem Jahr u. a. die Wanderausstellung „Einstein on Tour“ sowie die Chorfahrt nach Xanten unterstützt.

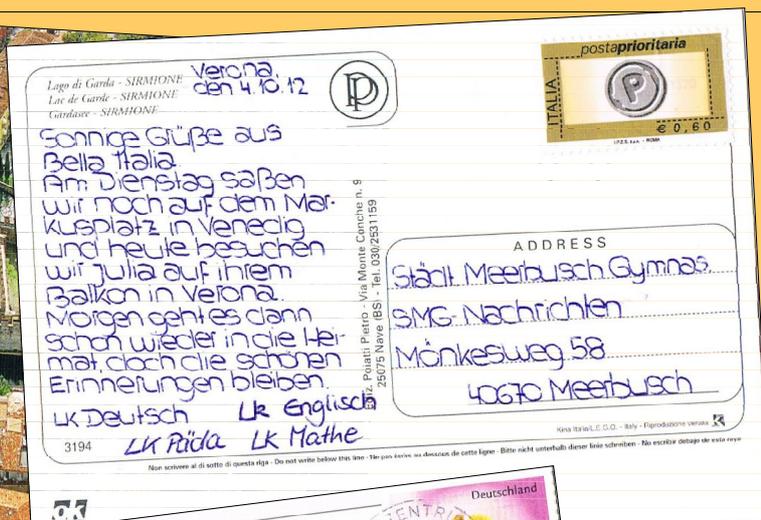
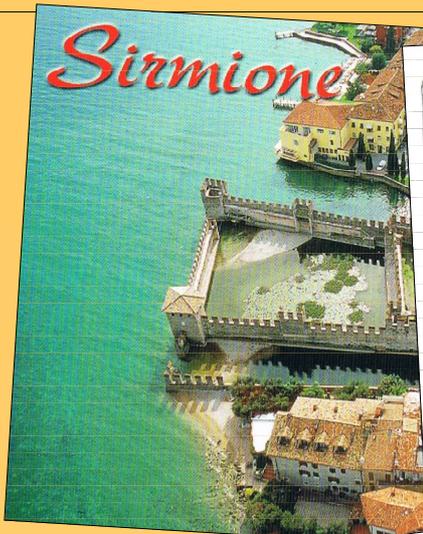
Aus bewährter Tradition hat der Förderverein auch die Auflage des SMG-Kalenders erneut finanziell unterstützt – der Verkauf beginnt am Tag der offenen Tür. Sichern Sie sich ein Exemplar und denken Sie jetzt schon an Weihnachten: der Kalender mit Kunstwerken der Schülerinnen und Schüler ist ein ideales Geschenk!

+++ NEWSTICKER +++ SMG-Förderverein aktuell +++ NEWSTICKER +++

Fahrten

Grüße aus ...

465 Schülerinnen und Schüler der Stufen 6, 7, 9 und Q2/13 waren in der letzten Woche vor den Herbstferien ausgeflogen - nach Soest und Vogelsberg, Schmidt, Rügen, Lille, Amsterdam, zum Gardasee, nach Barcelona und Malta. Von überall her erreichten uns Kartengrüße:



Q2/13:
LK Deutsch
LK Englisch
LK Pädagogik
LK Mathematik

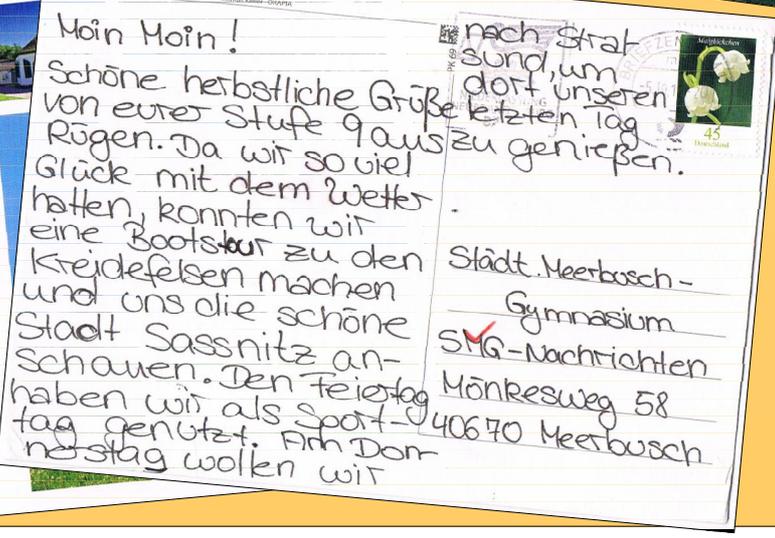
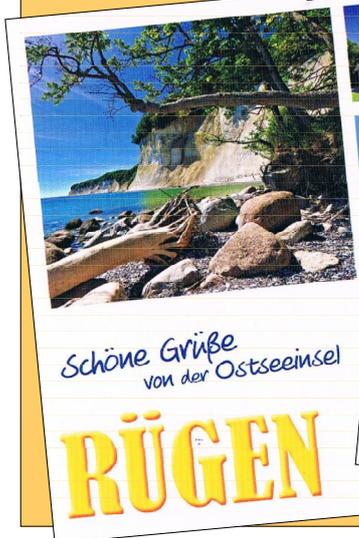
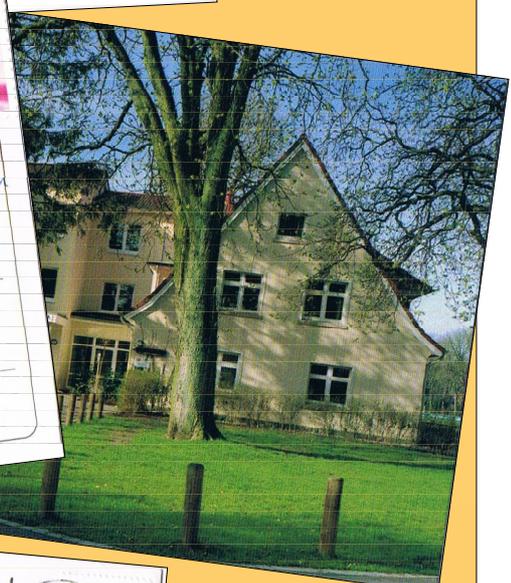
Frau Schanowski
Frau Koppenhagen
Frau Potocka
Herr Reul

Sirmione
Italien

6a

Frau Petzold
Frau Heitfeld

Soest



9a, 9b, 9c, 9d

Frau Dierkes
Frau Steffens
Herr Simeonidis
Herr Jönssen
Frau Mikus
Frau Kurz
Frau Götzen
Frau Weiland

Rügen

Fahrten

LATEINER IN ROM

VON CHRISTINE SCHILLINGS UND
LENA WERTMANN, STUFE 13

“**Alle Wege** führen nach Rom.“
Ein Weg war der von 20 Lateinschülerinnen und -schülern der jetzigen Stufen Q2 und 13 des SMG in Begleitung von Frau Meurer und Herrn Mattick am 6. Juni 2012 - via Flugzeug.

Der Hinflug am frühen Morgen ermöglichte es uns, bereits am Ankunftstag das Kolosseum zu besichtigen, das größte der im antiken Rom erbauten Amphitheater. Wie die Römer mithilfe ihrer damaligen Möglichkeiten ein Gebäude errichten konnten, welches in Größe, Funktionalität und Schönheit noch heute von kaum einem anderen Gebäude übertroffen wird, beeindruckte uns sehr. Ist es nicht bezeichnend, dass sogar die Allianz-Arena in München nach diesem Vorbild konstruiert wurde? Doch auch andere antike römische Gebäude wie etwa das Pantheon oder die Caracalla-Thermen zeugen von der großartigen Baukunst der alten Römer.

Unser Stadtrundgang war täglich so gestaltet, dass jeweils zwei Schülerinnen bzw. Schüler

der Gruppe vor Ort ausgewählte Sehenswürdigkeiten vorstellten. Dies ersetzte jegliche Form von Reiseführer - und war viel spannender!

Der zweite Reisetag galt zunächst der Erkundung des antiken Rom.

Dabei lernten wir vor allem das Forum Romanum, das politische Zentrum im Rom der Antike, als unverzichtbaren Kern der Stadt kennen.

Auch spazierten wir auf den 51 Meter hohen Palatin, einen der sieben Hügel, auf denen Rom erbaut worden ist. Nach der



Gründungslegende hatten die Zwillinge Romulus und Remus eine Vogelschau durchgeführt, um zu entscheiden, wer von beiden der Herrscher Roms werden sollte - Romulus auf dem Palatin und Remus auf dem Hügel Aventin. Romulus hat gesiegt; daher gilt der Palatin als Gründungsort der Stadt Rom - 753 v. Chr.

Am meisten faszinierte uns der Besuch des Petersdoms bzw.

der Ausflug in den Vatikan, den kleinsten Staat der Welt.

Obwohl uns Frau Meurer empfohlen hatte, die besondere Kleiderregel “Schultern und Knie bedecken!” zu berücksichtigen, hatten wir bei den Temperaturen um die 30° C auf Tops und kurze Hosen nicht verzichten wollen ... So mussten wir uns mit etlichen Tüchern einhüllen, um alle gemeinsam den Petersdom betreten zu können. (Kommentar Frau Meurer: “Rede ich Kisuaheli oder Deutsch, wenn ich euch über die Gepflogenheiten der Stadt unterrichte? Beim nächsten Mal glaubt ihr mir bitte!”)

Das mediterrane Flair der Ewigen Stadt bekamen wir nicht nur auf dem eindrucksvollen Markt des Campo dei Fiori, sondern auch in den romantischen Gassen zu spüren. Wir genossen die nationale Küche, insbesondere das unverwechselbare Eis der Eisdiele Giolitti, bekannt als die beste Roms!

Voller Begeisterung, mit einer Vielzahl neuer Eindrücke und erschöpften Beinen kehrte unsere Gruppe am Sonntagabend aus Rom zurück.

Ein herzliches Dankeschön gilt daher den Magistri, welche die Gemeinschaft stets motivierten und unsere erlebnisreichen Tage mitgestalteten.

Ist solch eine Reise nicht ein guter Grund, sich mit Latein zu beschäftigen?



Fahrten

IMMER WIEDER LONDON

VON LINDA KOPPENHAGEN

Mittwoch, morgens um 6.00 Uhr auf dem Fouesnantplatz stehen 93 Schüler und Schülerinnen des SMG. Wer steht um diese schülerunfreundliche Zeit freiwillig so früh auf? Und das vor einem Brückenwochende!

Die Antwort ist ganz einfach: Es heißt mal wieder (genau genommen zum neunten Mal) "SMG goes London".

Ja, wir können sagen 'wie jedes Jahr' geht es mit Bussen zunächst nach Calais, dann über den Ärmelkanal nach London. Zweieinhalb Tage stehen der Reisegruppe für Erkundigungen der Stadt zur Verfügung. Was Frau Schanowski und mich besonders freut ist, dass jedes Jahr freiwillig (!) mehrere Museen besucht werden und es nicht nur Shopping heißt, wenn die Hauptsehenswürdigkeiten besichtigt worden sind.



Ein bisschen hat uns der Wettergott dieses Jahr ins Handwerk gefuscht, denn das Punten in Cambridge fiel sprichwörtlich ins Wasser. Dafür gab



es allerdings auch zwei besondere Erlebnisse: Samstagnachmittag sahen wir zwei Hubschrauber an Big Ben, wie es schien in wilder Verfolgungsjagd. Die Auflösung kam dann bei der Eröffnungsfeier der olympischen Spiele, als James Bond mit der Königin über London flog. Wir waren also Zeugen dieses historischen Fluges geworden.

Am Samstag konnte man außerdem alle Schüler und Lehrer gemeinsam im Pub antreffen: es lief das erste Spiel der Europameisterschaft

für Deutschland.

So ging eine weitere Fahrt nach London für uns zu Ende, von der es viel zu berichten gab. Bedanken möchten wir uns dieses Jahr bei Herrn Hengst, der uns kräftig vor Ort unterstützt hat.

Wie beliebt die Londonfahrt inzwischen ist, zeigt auch die folgende Dankeskarte einer Mutter:



Liebe Frau Koppenhagen, liebe Frau Schanowski,

Wieder einmal sind am Sonntag neunzig Schüler des SMG rundum glücklich aus London zurückgekehrt. Eine dieser Schülerinnen war meine Tochter Marie, die schon zum zweiten Mal begeistert dabei war. Ich möchte mich auf diesem Wege für Ihren alljährlichen großartigen Einsatz bedanken. Sie können sicher sein, dass die schönen Erinnerungen der Schüler an das SMG zu einem großen Teil die London-Fahrt beinhalten werden.

Ein herzliches Dankeschön hierfür
 Katrin Esser

Religion

KLASSE 6B MACHT AUS MÜLL 225,55 EURO

Die Kinder unseres Waisenhausprojekts in Simbabwe sagen Danke

VON RAINER RUHWEDEL

So einfach geht das: mit Müll Geld verdienen. Sicher, das kennen wir, denken Sie, wenn Sie abends im Fernsehen die Werbung sehen. Bei diesem Geschäft handelte es sich allerdings nicht um einen Workshop zur Vorbereitung auf das wahre Leben draußen jenseits des Schulgeländes, sondern um eine Schüleridee einer 5. Klasse im letzten Schuljahr, die einfach mehr oder weniger geschickt nachgemacht hat, was unsere Schützlinge im Waisenhaus in Afrika auch machen, nämlich Spielzeug selbst bauen. Nur, und hier zeigt sich ein wesentlicher Unterschied zwischen den Kontinenten, in Afrika spielt man dann damit, in Europa macht man damit Geld.

Entstanden ist die Aktion im Religionsunterricht. Zum Thema „Kinder in aller Welt“ hätten wir nun in kindgerechter Sprache die Gottebenbildlichkeit des Menschen aus der Schöpfungsgeschichte reflektieren können; oder alternativ konnten wir uns auch einfach das von Kindern aus Abfällen hergestellte Spiel-

zeug angucken, das ich vor vielen Jahren aus Simbabwe mitgebracht habe. Die Entscheidung für das Spielzeug fiel jetzt nicht wegen des „neuen“ kompetenz- und output-orientierten Lehrplans; das Spielzeug trage ich jetzt schon seit 16 Jahren immer mal wieder in die Schule. Auch diesmal trat die gewünschte Wirkung sofort ein, verbunden mit der Einsicht, dass alle Kinder auf der Welt Spielzeug haben, auch wenn Mama und Papa fehlen, um es zu kaufen.

Überall werden heute als „Wertstoffe“ bekannte Dinge einfach weggeworfen, die man mit ein wenig Geschick und Werkzeug wieder in brauchbare Gegenstände verwandeln kann. So entstanden in den folgenden



Wochen erst im Unterricht, dann zu Hause zahlreiche Spielzeuge, nachdem wohl so mancher heimische Meerbuscher Mülleimer umgedreht worden war (ich entschuldige mich hiermit öffentlich für die Sauerei bei Ihnen, liebe Eltern). Herausgekommen sind dabei ganze Puppenfamilien, etliche Fahrzeuge und Gegenstände, die sich wahrscheinlich nur der kindlichen Phantasie entschlüsseln.

Die Frage, was wir nun damit machen, wurde auch schnell und sehr europäisch beantwortet: die werden verkauft. Der Erlös geht natürlich dorthin, wo die Idee herkommt, nach Afrika. Wo war das nächste finanzkräftige Klientel zu orten? Bei den SuMmerGames. Daher hatten wir dann auch zum ersten Mal einen Waisenhausstand in der Schule, der ausschließlich von Fünftklässlern betreut wurde. Allerdings kam das selbst gebaute Müllspielzeug gar nicht so gut an, wie die Kids gedacht hatten. Sie haben tatsächlich den ganzen Tag über nur ein einziges Produkt an den Mann gebracht. Aus Müll gefertigtes Spielzeug scheint bei uns nicht wirklich salonfähig zu sein. Während ich mir von

meinem Beobachtungsstand, dem Kickerturnier, aus noch überlegte, wie ich den Misserfolg in der nächsten Religionsstunde erklären könnte, ohne in allzu unverständliche gesellschaftskritische Theorien abzuschweifen, bemerkte ich, dass die Kids eigentlich ganz fröhlich waren.

Als sie mir nach einer Stunde dann die ersten 100 Euro sicherheitshalber zur Verwahrung übergaben, kamen mir dann ernsthafte Bedenken ob des Spendensammelkonzepts, das wir in den letzten Jahren verfolgt haben.

Das Geheimnis ist: man muss gar keine Leistungen anbieten, um den Leuten das Geld für einen wohltätigen Zweck aus der Tasche zu ziehen. Es reichen auch kleine Menschen, die einen auffordernd angucken (siehe Foto).

Sport

SUMMERGAMES 2012

VON HANNA JUNICK, 6B

Letztes Jahr waren wir als Viertklässler nur eingeladen zu- zuschauen, dieses Jahr nun waren wir dabei: unsere ersten Summergames!

Einige Wochen vorher haben wir uns mit unserer Klassen- lehrerin Frau Kröger auf un- seren Tanz vorbereitet. Unser Klassenmaskottchen ist Robert, eine Plüsch-Bulldogge, so war klar, unser Lied musste: „Who let the dogs out“ von Baha Men sein.

Unsere T-Shirts haben wir selbst mit einer Schablone be- sprüht, die Jonas Schmies aus unserer Klasse gezeichnet hatte.

Als der große Tag gekommen war, waren wir sehr aufgeregt. Nachdem wir in die Halle einge-



laufen waren, durften wir erst den Flashmob des Doppeljahr- gangs (Q1 und 12) miterleben, dann führten alle Klassen von 5



bis 8 ihren Tanz auf. Wir waren als zweite dran, unterstützt wur- den wir von Frau Kröger, die mittanzte (das fanden wir voll nett). Die Wertung erfolgte über eine Lautstärkemessung der Reaktion des Publikums. Die Halle bebte!



Die Beiträge gingen von bunt bis pink: Pink Panther mit Cello über Akrobatik bis zu politischen Themen wie der Rettungsschirm für Griechenland.

Das Finale der 8d mit „We are the World“ war ein toller Ab- schluss.



Nach dem kreativen Teil kam der sportliche. Die Jahrgänge 5 bis 7 kämpften bei „Capture the Flag“, die Klassen 8 bis 9 bei “Ultimate Frisbee” um den Sieg. Wir hatten die meisten Punkte von den 5. Klassen und haben



gewonnen. Außerdem gab es noch ein Kickerturnier.

Bei reichlich Kuchen, Getränken und Hot-Dogs konnten wir uns stärken. Am besten gefiel uns der Esswettbewerb von Gummibärchen an einer Gummischnur.



An einem Stand verkauften wir aus Müll gebautes Spielzeug, das sich leider ganz schlecht verkaufte. Zum Glück bekamen wir aber viele Spenden, so dass wir ungefähr 250 Euro an das

Waisenhaus in Simbabwe über- weisen konnten. So hatten wir nicht nur viel Spaß, sondern auch noch etwas Gutes getan!

Sport



We are the Champions ...

Die erste Mannschaft der Meerbusch Eagles gewann im September den sogenannten Vikings-Bowl. Die Spieler um

Quarterback Malte Geldermann konnten fünf ihrer sechs Spiele gewinnen.

Bei dem Flag Football-Turnier in Köln belegte das zweite Team der Eagles den 5. Platz.

Aufschlag SMG

Die Tennismannschaft des SMG ist beim diesjährigen Kreissportfest der Schulen Vizemeister geworden.

Wir gratulieren Max Parlings, Max Roording, Florian van Kaldenkerken, Anton Hagenow und Betreuer Arndt Weule.

Herzlichen Glückwunsch!



Theater

Improtheater am SMG

VON LUCAS MANN, EF

Das Improvisationstheater am SMG, organisiert von Herrn Sandmann, wurde dieses Jahr von Spielern der Stufe Q1 veranstaltet.

Die Q1-Leute hatten sich insgesamt gerade mal zehn Stunden auf den Theaterabend vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich keine eigene Geschichte ausgedacht, sondern so, wie es bei Improvisationen üblich ist, auf das, was die Zuschauer vorgeschlagen haben, eingestellt. So kam es zu einem Stück, dessen Szenen



unterschiedlicher nicht hätten sein können.

Eingestimmt wurden die Spieler zum mittlerweile 12. Mal in dem vorangegangenen Workshop von dem Ex-Kabarettisten René Broeders, der Tipps für ein besseres Schauspiel vermittelte

und den Abend leitete.

Es war ein Abend, der sowohl dem Publikum als auch den Schauspielern Spaß bereitet hat. Zur Belohnung wurden die Schauspieler nach der Aufführung ins Haus Baumeister eingeladen.



Verdienter Applaus (von links nach rechts): René Broeders, Astra, Stefan Holtschneider, Celine Brockers, Zoe Kröhl, Mara Bartling, Daria Lehmann, Katharina Hückels, Johannes Schemminger, Tom Bienas

Fragebogen

Sieben Mal Gefragt ...

1 Wie sind Sie ans SMG gekommen?

Die Stelle war 1976 von der Stadt Meerbusch ausgeschrieben. Über das Bewerbungsverfahren habe ich die Stelle erhalten und war dann damals eine von drei Sekretärinnen am SMG.

2 Wollten Sie schon immer als Sekretärin an einer Schule arbeiten?

Ob ich schon immer als Schulsekretärin arbeiten wollte, kann ich so nicht beantworten. Nach meiner Schulausbildung habe ich mich für eine kaufmännische Ausbildung in einem metallverarbeitenden Betrieb in Krefeld entschieden. Dort habe ich nach meiner Ausbildungszeit noch ca. vier Jahre als kaufmännische Angestellte gearbeitet. Der Arbeitsbereich einer Sekretärin ergab sich erst durch die angetretene Stelle am SMG.

3 Was zählt zu Ihren Aufgabenbereichen in der Schule?

Schaltstelle zwischen Schulleitung, Kollegium, Schülern, Elternhaus, Schulträger, Bezirksregierung und außerschulischen Stellen. Viele Termine sind zu koordinieren, Korrespondenz und Listen zu schreiben, Bescheinigungen und Formulare auszufüllen, dann die Erarbeitung von Konferenzunterlagen, Personalunterlagen für

Schüler und Lehrer sind zu bearbeiten usw. Weiterhin ist die Betreuung von kranken Schülern ein Teil der Tätigkeit. Pflaster für Schürfwunden und Blasen, Kühlpacks für verstauchte Finger und Knöchel und als Hilfe gegen Nasenbluten sind auszugeben.

4 Welcher Aufgabenbereich gefällt Ihnen am besten?

Auf jeden Fall der Kontakt und Umgang mit den am Schulleben beteiligten Menschen. Außerdem die Arbeit im Team der Verwaltung, wo auch viel gelacht und gescherzt wird.

5 Wie funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Ihnen und Schülern und Lehrern?

Ich hoffe, ganz gut.

6 Welche Veränderungen haben Sie an der Schule wahrgenommen, seit Sie hier tätig sind?

Im Januar 1977 habe ich am SMG angefangen. Im Frühjahr 1977 wurde dann die erste Abiturprüfung am SMG abgenommen. Während all dieser Jahre sind viele Veränderungen eingetreten. Auf jeden Fall der Wechsel der Unterrichtszeiten. In den Anfangsjahren meiner Tätigkeit wurde es nach 14.00 Uhr richtig ruhig im Haus. Mit Ausnahme des Oberstufen-sportes fand am Nachmittag fast kein Unterricht statt. Aber

Diesmal :



Veronika Kögl er

Geboren 1956 in Meerbusch-Lank.

Schulabschluss 1970 an der Gemeinschaftshauptschule in Meerbusch-Strümp.

Anschließend Ausbildung zur Bürokauffrau bei Becker & van Hüllen in Krefeld.

Bis Ende 1976 dort weiter als Bürokauffrau gearbeitet.

Seit Januar 1977 am Städt. Meerbusch-Gymnasium tätig.

an unserem Arbeitsplatz machte sich über die Jahre auch die Veränderung der Schüler- und Stundenplanverwaltung von der mechanischen zur computerunterstützten Verwaltung sehr bemerkbar. Wenn es aber keine Veränderungen von Seiten des Schulministeriums bzw. der Bezirksregierung waren, dann waren es die drei Schulleiterwechsel, die immer wieder Veränderungen mit sich brachten.

7 Was wünschen Sie sich von Schülern, Lehrern und Eltern?

Weiterhin ein gutes Miteinander. Nur so lässt es sich gut arbeiten und ich fühle mich wohl. Ich freue mich, euch / Sie bald wieder im Sekretariat zu begrüßen.

Sozialwissenschaften

KEIN BOSS IN DER SCHULE

GEWERKSCHAFTLER IM SMG

VON KARL-HEINZ RENNER

Nach dem **Boss** und dem Banker in der Schule war es für die Schüler(innen) des GK 12 Sozialwissenschaften ein besonderes Erlebnis, Themen wie Banken- und Wirtschaftskrise einmal „auf Augenhöhe“ mit Ralf Claessen, Gewerkschaftssekretär der IG Metall, und dem Jugendvertreter von Thyssen-Krupp-Nirosta aus Krefeld, Christian Thoenes (im Bild), diskutieren zu können.

Nach der Insolvenz bei Schlecker und dem Strukturwandel bei TKN konnten sich die Schüler(innen) ein Bild

machen von der Bedeutung einer guten Interessenvertretung durch Gewerkschaften und Betriebsrat vor Ort und von der Bedeutung der Gewerkschaften bei den Tarifverhandlungen.

Nach Gruppengesprächen mit

den Vertretern und einer abschließenden Plenumsdiskussion war man sich einig, dass auch in Zukunft Boss und Gewerkschaftsvertreter in einem lebensnahen Unterricht willkommen sind. (Kontakt: ralf.claessen@igmetall.de)



Klasse 5

EIN AUSFLUG MIT DER BUSSCHULE

VON ELIZ BARTSCH, 5D

Am **12.09.2012** haben wir, die Kinder der Klassen 5, mit der Busschule der Reinbahn einen Ausflug nach Düsseldorf gemacht.

Dort wurde uns auf der Fahrt erklärt, wie wir sicher im Bus stehen und sitzen sollen.

Als wir dann in Düsseldorf angekommen waren, haben die Begleiter (Polizist, Busfahrer und Begleiterin der Rheinbahn) uns in drei Teams eingeteilt und

sind dann mit den Gruppen über die „Übungsstraße“ gegangen und haben gezeigt, wie gefährlich diese Straße ist.

Straßenbahn, Straßeninseln und Fußgänger, Ampel und Autos waren die Gefahrenstellen. Auf all dies muss der Busfahrer achten.

Uns ist aufgefallen, wie konzentriert der Busfahrer sein muss, damit er uns sicher fahren kann.

Deshalb ist es auch wichtig, dass die Kinder im Bus sich ordentlich verhalten!

Anschließend haben die Gruppen die „Bushalle“ erforscht und im Esssaal der Angestellten gemeinsam gefrühstückt.

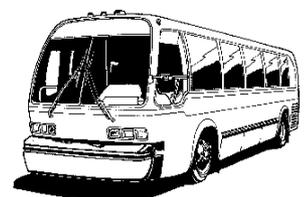
Am Ende, bevor wir dann wieder in die Schule gefahren

wurden, wurde mit uns noch eine „Wackel-Fahrt“ gemacht, wo wir gelernt haben (wenn wir mal im Bus keinen Sitzplatz bekommen), während einer sehr schnellen Fahrt uns sicher festzuhalten.

Eine schreckliche Geschichte, die wirklich passiert ist, hat uns Kinder alle geschockt!

Während einer Busfahrt musste der Fahrer eine Vollbremsung machen und ein Junge, der keinen Sitzplatz hatte, flog durch die große Vorderscheibe und der Busfahrer konnte nicht mehr bremsen und fuhr über den Jungen!

Leider verstarb der Junge noch am Unfallort.



Ich liebe diese Tage ...

Den Montag zum Beispiel, an dem man in der traditionellen Warteschlange vor dem Kopierer zusammen mit den geduldig ausharrenden Kollegen gleich zu Wochenbeginn das Geheimnis der Entschleunigung entdeckt ... Oder den Elternsprechtag, an dem man nach einem erlebnisreichen Unterrichtsvormittag die Zeit bis zum Abend mit anregenden Gesprächen verbringt, bei denen die Zeit im Fluge vergeht ... Oder den Samstag, wenn man am Ende des Tages der offenen Tür beim Abbau der Stände die Schulwoche besinnlich ausklingen lässt ...

Jetzt heißt es nur noch den Sonntag zu überstehen - ein ganzer langer Tag ohne fröhliches Kinderlachen, eifrig in die Höhe gereckte Finger und erwartungsvolle, den Lernstoff dankbar in sich aufsaugende glänzende Schüleraugen ...

Am 5. Oktober war der Weltlehrertag - Dass direkt danach die Herbstferien begannen, war sicher nur ein Zufall ...

Heute, am 24.11. ist übrigens der Kauf-Nix-Tag, falls noch Wochenendeinkäufe anstehen sollten ... Am 28. September haben wir bereits den Tag des Deutschen Butterbrotes verpasst, und den Welt-Alzheimerstag am 21. September habe ich ebenfalls total vergessen ...

Auch wenn der Kalender also eigentlich schon gut gefüllt ist, sollte man doch über die Einführung spezieller SMG-Tage nachdenken. Der Tag des s-Cafés böte sich an (Gratisessen für alle) oder der Tag des Schullogos (Alle erscheinen mit Häkchen-T-Shirts) oder der Tag der SumMerGames - ach, den haben wir ja schon ...

Oder wie wär's mit dem Tag des Unterrichts?

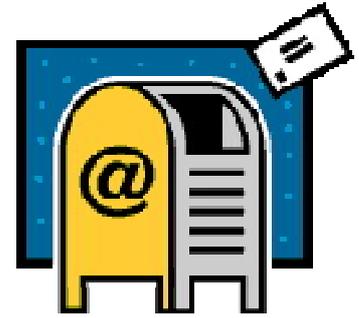
Aber das ist wohl doch zu uncool ...

P.R.

Schulpflegschaft

ELTERNPOST

VON CORNELIA LÖBHARD-MANN



Schon seit einigen Jahren stehen Schulpflegschaft und Eltern in regem Austausch miteinander via E-Mails.

Der Vorteil ist unbestreitbar. Jede/r kann sie lesen, wann er/sie möchte und ist einerseits stets über das Schulgeschehen auf dem Laufenden; andererseits können auch Anregungen, Probleme oder Fragen schnell transportiert werden.

Über die Klassen- bzw. Stufenpflegschaftsvorsitzenden werden regelmäßig Informationen aus der Schulpflegschaft und der Schulkonferenz schnell an alle Eltern weiter geleitet. Auch Mitteilungen der Landeselternschaft, Info-Tage der umliegenden Universitäten oder sonstige Angelegenheiten von allgemeinem Belang finden ihren Weg in die Elternschaft. Seitens der Schulpflegschaft ist es uns wichtig, möglichst viele Eltern am Geschehen der Schule teilhaben zu lassen und auch die Eltern zu den Veranstaltungen, Konzerten und Theateraufführungen zu locken.

Das alles funktioniert in den Klassen 5 bis 9 über den jeweiligen Klassenverteiler, der bei Elternabenden oder Stammtischen aktualisiert werden kann. In der Einführungsphase sowie in Q 1 und Q 2 stoßen wir manchmal an die Grenzen. Zwar werden die Stufenvertreter noch weiter mit E-Mails versorgt, doch aufgrund von Änderungen der E-Mail-Adresse finden die Infos nicht immer den Weg von den gewählten Ver-

tretern zu den Eltern.

Daher möchten wir noch einmal alle Familien, die keine regelmäßige Post mehr von der Schulpflegschaft bekommen, bitten, ihre aktuelle E-Mail-Adresse entweder einem Stufenpflegschaftsvertreter oder der Schulpflegschaft zu melden. Dann gibt's auch wieder Post. Wer das nicht möchte, braucht einfach nichts zu tun.

Impressum

SMG - Nachrichten

Informationen für Schüler (innen), Lehrer(innen), Eltern, Freunde und Förderer des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums

Kontaktadresse:

SMG-Nachrichten, Postfach 1664, 40641 Meerbusch
 E-Mail:

redaktion@smg-meerbusch.de

Telefon: 02159 / 96560

Fax: 02159 / 965622

Redaktion: Nurdan Bartsch, Tamara Engelmann, Marie Herrmann, Jutta Junick, Dr. Christian Körling, Cornelia Löbhard-Mann, Lucas Mann, Leon Rahn, Maike Rosenfeld, Dr. Nicole Rosenfeld, Rainer Ruhwedel, Lukas Sassen, Ann-Kathrin Serve, Dr. Gudrun Wagner

Peter Reul (V.i.S.d.P. und Layout)

Finanzierung: Förderverein

Auflage: 1200

Ausgabe 37 / November 2012

Englisch

HERAUSFORDERUNG ANGENOMMEN

**250 SCHÜLER(INNEN) BEIM
BIG CHALLENGE 2012**

VON RAINER RUHWEDEL

Im Mai 2012 stellten sich in Deutschland, Frankreich, Österreich und Spanien insgesamt 635987 Teilnehmer den Grammatik-, Wortschatz- und Landeskundefragen des beliebten Englischtests. Auch unsere Schule war zum zweiten Mal dabei und stellte nach 130 Englischprüflingen beim Challenge 2011 diesmal schon 250. Anscheinend hat sich der besondere Reiz eines

Tests herumgesprochen, den mal nicht der eigene Lehrer stellt, bei dem man über eine halbe Million Konkurrenten in Europa hat, für den man nicht eine Note bekommt, die vielleicht auch noch auf dem Zeugnis landet, sondern einen kleinen Preis, wenn man gut genug abschneidet. Verlangt ist also neben soliden Englischkenntnissen auch ein gesunder Sportsgeist.

Zum „Sportsgeist“ gehört natürlich nicht mehr nur das „Dabeisein“, sondern auch das Gewinnen. Darum gratulieren auch die SMG-Nachrichten unseren erfolgreichsten Nachwuchsanglisten, wie dies auch unser Schulleiter bei der Preisverleihung im Juni tat. Die Besten in den einzelnen Jahrgängen erhielten aus

seiner Hand ihre wohlverdienten Preise (siehe Foto, die Klassenbezeichnungen beziehen sich auf das letzte Schuljahr):

Thomas Deibel (5d), Paul Dosot (5d), Lina Wendland (5a), Peter Greiber (6b), Jonas Althoff (6b), Cian Bannon (6b), Elias Dammertz (7b), Kai Neukirchen (8b), Jana Bannon (8b), Leonie Becker (9e).



Lyrik

Schöne neue Welt

Niklas Gorgs, 13

70% transparent -
Der ganzen Welt mein Leben geschenkt

Zig-mal fotografiert -
Unfreiwillig präsentiert

Von Fremden verlinkt -
Bis man in Anfragen ertrinkt

Von Apps gestört -
Die Freizeit zerstört

3-4 Stunden vergangen -
Wieder nur rumgegangen

Tag im Eimer -
Schon wieder einer

Doch ich weiß genau
Was geht ab im Alltagsgrau

Bestens informiert -
Doch geistig deformiert

来自中国的问候 GRÜSSE AUS CHINA

VON ELIF ÖZDEMİR

Liebe Leser der SMG-Nachrichten,

nun bin ich schon seit sieben Wochen hier und mir geht es ziemlich gut. Ich hab mich gut eingelebt und habe auch sehr schnell Anschluss gefunden.

Die Deutsche Schule, an der ich unterrichte, ist in einer chinesischen Schule mit 5000 Schülern eingebettet.

Die Schüler sind wirklich nett. Da die Klassen hier klein sind, gibt es keine Unterrichtsstörungen. Meine 9. Klasse besteht inzwischen aus sage und schreibe zwei Schülerinnen. Ich komme mir wie in einem Paradies vor.

In Meerbusch bin ich immer mit dem Fahrrad zur Schule gefahren. Das ist hier nicht mehr möglich und das vermissen ich auch. Die Schule ist doch zu weit weg. Und die Chinesen fahren hier, als ob sie mehr als ein Leben hätten. Der Verkehr ist sehr chaotisch. Trotzdem habe ich vor, den chinesischen Führerschein im Winter zu machen. Momentan fahre ich immer mit dem Taxi zur Schule. Die Taxifahrten sind hier sehr günstig.

Ein Fahrrad habe ich mir trotzdem gekauft. Ohne ein Fahrrad geht es bei mir nicht. Zum Einkaufen fahre ich mit dem Rad.



Bei der ersten Fahrt hatte ich ein mulmiges Gefühl, da man hier als Radfahrer nicht ernst genommen wird. Doch inzwischen habe ich meine Fahrweise dem chaotischen Verkehr angepasst.

Das Essen schmeckt mir hier sehr gut. Hier kocht man viel

Kollege. :-) Ich mag ihn trotzdem.

Das Wetter war bis jetzt gut. Wir hatten hier fast immer Sonnenschein. Inzwischen hat es aber geschneit, obwohl wir erst Oktober haben. Als ich gesehen habe, dass die chinesischen Schülerinnen und Schüler den ganzen Schnee wegräumen, musste ich davon ein Foto machen. Statt Sportunterricht ist hier Schneeräumen angesagt!

Vielleicht eine Anregung für die Meerbuscher Sportlehrer! :-)

Momentan lerne ich dreimal die Woche Chinesisch. Es ist doch eine schwierige Sprache. Aber ich mache gute Fortschritte und



weniger als in Deutschland. Das Essen im Restaurant ist sehr günstig und lecker. In den chinesischen Restaurants gibt es keinen Hund auf der Speisekarte. Wenn man unbedingt Hund essen möchte, dann muss man in ein koreanisches Restaurant gehen.

Ein deutscher Kollege geht ab und zu in ein koreanisches Restaurant, um Hund essen zu können. Obwohl der Kollege gerne Hunde auf der Speisekarte hat, ist er ein netter

kann z. B. dem Taxifahrer den Weg erklären. Die Taxifahrer haben hier nämlich kein Navigationsgerät im Auto.

Manchmal sind sie auch schwerhörig, da muss man einfach laut schreien.

Das ist hier schon ganz witzig. Nicht immer, aber meistens. :-)

Hoffe, dass es Ihnen/euch in Meerbusch gut geht.

Liebe Grüße

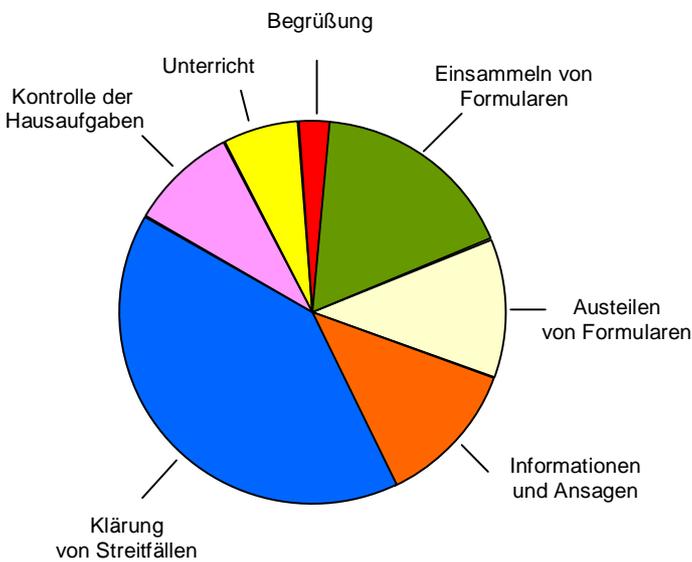
Elif Özdemir

Neue Rubrik

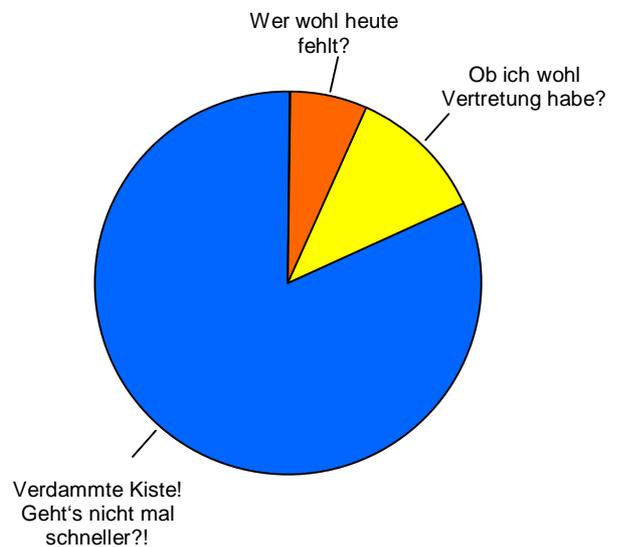
Sag's Mit Grafiken !

Streng pseudowissenschaftlich, aber nah an der gefühlten Wahrheit wollen wir mit unseren Grafiken Beobachtungen aus dem Schulleben auf's Korn nehmen. Viel Vergnügen! (P.R.)

Typische Unterrichtsstunde eines Klassenlehrers



Gedanken der Kollegen vor dem digitalen Schwarzen Brett



Große Pause

Es schellt. Ich warte, bis alle Schüler den Raum verlassen haben, und schließe ab.



Ich schließe noch einmal auf, weil Schüler X seine Jacke vergessen hat.



Im Strom der Menge treibe ich nach unten. Ich freue mich auf eine Tasse Kaffee.



Mir entgegen strömende Schüler versuche ich zurückzuschicken, sie wollen
 a) nur die Tasche hochbringen
 b) an ihr Schließfach
 c) in die Bücherei
 d) zur Toilette



Unten muss ich schnell noch ein Arbeitsblatt kopieren - Auf die gleiche Idee sind leider auch sieben Kollegen gekommen.



Ich träume von einer Tasse Kaffee.



Es schellt. Ich mache mich wieder auf den Weg nach oben, kämpfe mich durch einen Dschungel von Taschen, Anoraks und Schülern und schließe meinen Raum auf.



Schüler X bringt sein Entschuldigungsheft. Schülerin Y will ein Buch abgeben. Schüler Z bittet mich, sein Heft in das Fach der Kollegin XY zu legen.



Die Kaffeekanne ist leer. Ich gieße neuen Kaffee auf - Vielleicht reicht es ja noch.



In meinem Postfach liegen 3 Kataloge, 5 Werbeprospekte, 1 Zettel, den ich nicht lesen kann.

SV

SV-FAHRT 2012

VON LINDA MARTIN, EF

Am 21. September startete die diesjährige SV-Fahrt. Um 9 Uhr morgens versammelten sich alle betroffenen Schüler der Stufen 5-13 am Osterather Bahnhof, begleitet von den beiden SV-Lehrern Herrn Franzen und Herrn Nummer. Für viele war es die erste SV-Fahrt, so dass die Aufregung groß war.



Gemeinsam in der Jugendherberge „Hardter Wald“ angekommen wurde erst einmal zusammen gegessen und die Zimmer wurden eingeteilt. Nach einigen kleinen Vorbereitungen konnte dann die eigentliche Aufgabe der SV beginnen - die Planung neuer Dinge rund um die Schule und die Verbesserung schon bestehender Events. Hierzu wurden im großen Kreis Vorschläge gemacht, die dann in kleinen Gruppen ausgearbeitet wurden. Am Ende einiger Diskussionen wurden die fertiggestellten Plakate in der ganzen Gruppe vorgestellt und Rückmeldungen wurden gegeben. Am Abend des ersten Tages kamen dann ehemalige Schüler

der SV - der bunte Abend konnte beginnen. Zahlreiche Spiele zum Kennenlernen sowie zum Spaß wurden gemeinsam gespielt, bis es um 22 Uhr ins Bett ging.

Samstagmorgen kamen dann Herr Holtschneider und Frau Schiebler in die Jugendherberge, um sich gespannt die Ideen der Schüler anzuhören. Unsere Vorträge wurden sehr positiv aufgenommen.

Besonderen Anklang fand die Idee, ein sogenanntes „Charity-Konzert“ zu veranstalten. Dies soll ein neues Event werden, bei dem Musikbeiträge von Schülerinnen und Schülern präsentiert werden. Die gesamten Einnahmen sollen dann dem Waisenhaus in Simbabwe zugutekommen.

Nachdem alles besprochen wurde, ging es auch schon wieder nach Hause.

Ein großes Dankeschön geht an die SV-Lehrer, die diese schöne Fahrt organisiert haben. Wir alle freuen uns schon jetzt auf die SV-Fahrt im nächsten Jahr!

SV



Schreckliche Gestalten bevölkerten am 31. Oktober das Meerbusch-Gymnasium. Von 18.00 bis 21.00 Uhr veranstaltete die SV mit vielen fleißigen Unterstützern eine



Party für die Klassen 5 - 7, die ganz im Zeichen von Halloween stand.

Grablichter säumten bereits den Eingang, gruselig war die Deko und auch die zahlreichen Gäste

hatten nicht mit Schminke gespart, um sich schaurig herzurichten. So fand neben einem Limbo-Wettbewerb, viel Musik, Essen und Trinken auch eine Prämierung des besten Kostüms statt, die wegen der zahlreichen originellen Erscheinungen schwer fiel.

Ein herzlicher Dank geht an die zahlreichen Helfer, die diesen Abend möglich gemacht haben!



Termine

26./27.11.12

Jg. 8: Ausbildung zum Busbegleiter

28.11.12Informationsforum für Grundschul-
eltern (19.30 Uhr)**05.12.12**

Jg. 6: Vorlesewettbewerb (5./6. St.)

06.12.12Jg. EF - 13: Infoabend zum Studium
(19.30 Uhr)**07.12.12**Jg. 5 - 8: Jim Wingate (engl.
Geschichtenerzähler)**11.12.12**Weihnachtskonzert in der St.
Stephanus-Kirche (19.00 Uhr)**12.12.12**Busbegleiter-Feierstunde (14.00
Uhr)**20.12.12**

Jg. Q2/13: Ende 1. Hj.

1. St.: Gottesdienst

21.12.12 - 04.01.13

Weihnachtsferien

**07.01.13**

Jg. EF: Info zum Praktikum (6. St.)

11.01.13

Jg. Q2/13: Zeugnisausgabe (6. St.)

14. - 16.01.13

Nachschreibtermine SI / SII

15.01.13Jg. 8: Infoabend zu LSE (19.30
Uhr)**17.01.13**

Jg. EF: Crash-Kurs NRW (5./6. St.)

18.01.13Jg. Q1: Verkehrserziehungstag
(1. - 4. / 6. St.)

Jg. 13: Abi-Aid-Konzert

21.01. - 01.02.13

Jg. EF: Praktikum

22.01.13S II (alle Englisch-Kurse): White
Horse Theatre (3./4. St.)**23.01.13**Zu Gast in den Werkstätten (7./8.
St.)**25.01.13**

Q1 er Event

29.01.13

Zeugniskonferenzen ganztägig

31.01.13

Jg. 12: Bewerbungstraining

01.02.13

Jg. 5 - Q1: Zeugnisausgabe (3. St.)

Jg. Q1/12: Facharbeit Themenaus-
gabe**02.02. - 05.02.13**

Anmeldung der neuen 5er

04.02.13

Schulinterne Fortbildung

05.02.13Jg. EF: Auswertung des Prak-
tikums (1. St.), Zeugnisübergabe (2.
St.)**05. - 07.02.13**

Jg. 5 - 13: Musikprobentage

08.02.13Unterstufenparty (18.00 - 21.00
Uhr)**11. / 12.02.13**

Bewegl. Ferientage (Karneval)

15.02.13

Jg. Q2: Abi-Aid-Konzert

21.02. / 27.02. / 01.03.13

Fachkonferenzen

22.02.13

Jg. 8: LSE Deutsch

23.03.13Jg. 5 - Q2: Delf: schriftl. Prüfungen
(9.00 - 13.00 Uhr)**25.02.13**

Jg. EF: Abgabe Praktikumsmappe

26.02.13

Jg. 8: LSE Englisch / Franz.

28.02.13

Jg. 8: LSE Mathematik

01.03.13

Jg. Q1: Facharbeit-Abgabe

05.03.13

Jg. 5: Verkehrsquiz (2./3. St.)

11.03. - 15.03.13

6a: Französisch-Austausch Lille

22.03.13

Jg. Q2/13: letzter Schultag

25.03. - 06.04.13

Osterferien



Nachruf

LUTZ STROBL

STUDIENDIREKTOR I.R.

02.12.1926 - 08.08.2012

Am 8. August diesen Jahres verstarb unser ehemaliger Kollege Lutz Strobl. Er war vom 01.08.1974 bis zum 23.07.1986 am SMG tätig und unterrichtete die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Erdkunde und Sport. Alle, die ihn gekannt haben, werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Kollegium

Zwei neue Kolleginnen und einen neuen Kollegen konnten wir zu Beginn des Schuljahres bei uns begrüßen. Alle drei stellen sich im Folgenden den Lesern der SMG-Nachrichten vor:



MARCEL EYCKMANN

DEUTSCH / PHILOSOPHIE

Liebe Schulgemeinde,

während der da oben (oder wo auch immer das zu diesem Text gehörende Foto abgedruckt wird) das Bild eines 32-jährigen Referendars zeigt, der offensichtlich in einer schwarz-weißen Welt lebt, ist der Autor dieses Textes (ich) 34 Jahre alt, kein Referendar und umgeben von unzählig bunten Gegenständen, sich selbst inbegriffen.

Es kann also nicht so einfach behauptet werden, dass Abbildung und Autor ein und dieselbe Person sind. Aber die Frage nach der Personenidentität darf man ja mal stellen - zu-

mindest in der Philosophie, die uns beide verbindet. Identisch ist auch unsere Vergangenheit: Geboren und aufgewachsen am linken Niederrhein, Abitur 1998, Studium der Philosophie und Germanistik in Bonn (Grundstudium Magister) und Essen (Hauptstudium Lehramt), Referendariat am SMG und wohnhaft in Duisburg - noch, denn die Rufe des platten wie grünen Landes am Niederrhein werden immer lauter. Ebenfalls hören beide auf den Namen „Marcel Eyckmann“ (vielleicht ein wirklich verlässliches Indiz dafür, dass es sich bei Abbildung und Autor um nur eine Person handelt).

Indes ist sicher, dass beide sehr glücklich sind, am SMG arbeiten zu können und sich hier wohl fühlen, weil hier eine wahrlich angenehme Atmosphäre herrscht, an deren Erhaltung ich voller Tatendrang mitwirken möchte.

Und wer nun denkt: „Die spinnen, die Philosophen!“, dem sei gesagt: „Ja, aber anders.“ ;-)



JULIA MERTENS

SPORT / BIOLOGIE

Liebe Leserinnen und Leser der SMG-Nachrichten,

Seit den Sommerferien bin ich als Lehrerin am SMG tätig und möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen.

Ganz neu bin ich eigentlich nicht, denn nach dem Studium im schönen Münster habe ich bis Januar 2011 mein Referendariat an dieser Schule absolviert.

Anschließend habe ich mich neuen Herausforderungen in einem ganz anderen Arbeitsbereich gestellt, um außerschulische Erfahrungen zu sammeln und eine andere Arbeitswelt kennenzulernen.

Ich blicke auf eineinhalb sehr schöne und erlebnisreiche Jahre in der französischen Schweiz zurück, in denen ich viel gelernt habe und die ich nicht missen möchte.

Dabei stand meine Rückkehr in den Lehrerberuf von Anfang an fest.

Durch den Umstand, an der Schule nicht ganz fremd zu sein, wurde mir der Wiedereinstieg glücklicherweise erleichtert.

Dafür, dass ich von vielen Schülerinnen, Schülern, Kolleginnen, Kollegen und Verwaltungsmitgliedern herzlich begrüßt und aufgenommen wurde, möchte ich mich herzlich bedanken.

Ich bin sehr froh, dass ich nach meiner „Pause vom Lehrersein“ wieder an das SMG zurückkehren konnte und hoffe, dass ich meine Begeisterung für Biologie und Sport an viele Schüler weitergeben kann.

Wir sagen allen ein herzliches Willkommen und wünschen eine erfolgreiche Arbeit!

Kollegium



AILEEN VEDDER

DEUTSCH / PÄDAGOGIK

Hallo liebe Leserinnen und Leser,

ich heiße Aileen Vedder und bin seit diesem Schuljahr ein Mitglied des SMG-Kollegiums. Auf diesem Wege möchte ich mich für die sehr herzliche Begrüßung innerhalb des Kollegiums und der Schülerschaft bedanken und kann sagen, dass ich mich nach zwei Monaten schon richtig heimisch fühle und das SMG nicht mehr missen möchte.

Ich bin 25 Jahre jung und stamme aus dem schönen Ruhrgebiet (Duisburg), dem ich auch seither immer treu geblieben bin, auch wenn ich während des Studiums an der Universität Duisburg-Essen meinen Wohnort nach Essen verlegt habe.

Für mich war schon als Schülerin klar, dass ich Lehrerin

werden möchte und so habe ich meinen Berufswunsch mit den Fächern Deutsch und Pädagogik verwirklicht.

Nachdem ich mein Referendariat am Heinrich-Heine-Gymnasium in Mettmann absolviert habe, freue ich mich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit am SMG.

Ferner begrüßen wir mit Beginn des Schuljahres neu Herrn Helmut Frost bei uns, der evangelische Religion unterrichtet, sowie die weiterhin im Zeitvertrag bei uns arbeitenden Kolleginnen und Kollegen Frau Cornelia Daub (Physik), Frau Solveig Hagen (Deutsch, Politik, Latein), Herrn Hans Hauer (Kunst), Frau Jutta Schmitz (Mathematik, Physik) sowie Frau Sabine Wienecke (Biologie).

Kunst

DER NEUE SMG-KUNSTKALENDER

VON STEFAN HOLTSCHEIDER

Anlässlich der Eröffnung der Aktion „Einstein on tour“ wurde der neue Kunstkalender des Städtischen Meerbusch-Gymnasiums Anfang September im feierlichen Rahmen der Öffentlichkeit vorgestellt und an die Sponsoren, Herrn Waaser und Herrn Marquardt, sowie an die Schuldezernentin, Frau Mielke-Westerlage, übergeben.

Auch in diesem Jahr konnte die bunte Sammlung der prak-

tischen Ergebnisse des Kunstunterrichtes am SMG wieder vollkommen überzeugen.

Eine aktive Schule zeichnet sich gerade auch durch die Vielseitigkeit ihrer Produkte und Aktionen aus. So konnte durch die hervorragende Unterstützung des Projektes „SMG-Kunstkalender“ durch die oben genannten Sponsoren und die Stadt Meerbusch, vertreten durch die Schuldezernentin sowie durch den Förderverein des SMG wieder einmal ein „Werk“ geschaffen werden, welches die Be-

sitzerinnen und Besitzer auf einem hohen ästhetischen Niveau in farbenfroher Weise durch das Jahr 2013 führen wird.

Kostproben aus dem Kalender, der am Tag der offenen Tür käuflich zu erwerben ist, sind auf der nächsten Seite zu sehen.





Im Uhrzeigersinn von oben nach unten:
 Anneke Guntermann, Marie Robrock,
 Maximilian Winzen, Lauren Sturhan, Julia
 Zalewski, Yanni Krüger (EF)



Ramona Scheffer (Q1/12)



Noah Tu Anh Kann (5)

KUNST

L. Heyder, L. Koch, L. Küppers,
 K. Scholze, N. Korani (9e)



Alexandra Frey (Q1/12)



Anneke Guntermann (links), Valerie Herdick (rechts), EF



Unsere neuen fünften Klassen

← 5 a

5 b →



← 5 c



5 d →



← 5 e



Herzlich willkommen
am SMG !